

## DRK-Kita Fliegenberg



## Pädagogische Konzeption

# Inhalt

<b>1</b>	<b>VORWORT .....</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>RAHMENBEDINGUNGEN .....</b>	<b>4</b>
2.1	DRK KREISVERBAND HARBURG-LAND E.V. ....	4
2.2	KITAS DES DRK KREISVERBANDES HARBURG-LAND .....	6
2.3	LAGE DER EINRICHTUNG.....	6
2.4	BESCHREIBUNG DER EINRICHTUNG .....	6
2.5	AUFNAHME .....	7
2.6	ÖFFNUNGSZEITEN, SPRECHZEITEN UND KOSTEN .....	8
2.7	MITARBEITER: INNEN .....	8
<b>3</b>	<b>GRUNDSÄTZE DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT.....</b>	<b>8</b>
3.1	AUFTRAG UND ZIELE .....	9
3.2	BILD VON KIND, ELTERN UND FAMILIE .....	9
3.3	UNSER VERSTÄNDNIS VOM SPIEL .....	10
3.4	UNSER PÄDAGOGISCHER ANSATZ PROJEKTARBEIT UND KO-KONSTRUKTION .....	11
3.5	UNSER PÄDAGOGISCHER ANSATZ: Ü5- DAS JAHR VOR DER SCHULE.....	12
3.6	JAHRESABLAUF / BESONDERE ANGEBOTE UND HIGHLIGHTS .....	13
3.7	TAGESABLAUF .....	14
3.8	ERNÄHRUNG.....	15
3.9	PARTIZIPATION.....	16
3.10	KINDERSCHUTZ.....	17
<b>4</b>	<b>BILDUNG IM KINDERGARTEN .....</b>	<b>17</b>
4.1	UNSER VERSTÄNDNIS VON BILDUNG .....	17
4.2	NIEDERSÄCHSISCHER ORIENTIERUNGSPLAN.....	17
4.2.1	<i>Soziale und emotionale Kompetenz .....</i>	<i>18</i>
4.2.2	<i>Entwicklung kognitiver Fähigkeiten .....</i>	<i>18</i>
4.2.3	<i>Körper/Bewegung/Gesundheit.....</i>	<i>19</i>
4.2.4	<i>Sprache und Sprechen .....</i>	<i>19</i>
4.2.5	<i>Mathematisches Grundverständnis .....</i>	<i>20</i>
4.2.6	<i>Lebenspraktische Kompetenz.....</i>	<i>20</i>
4.2.7	<i>Natur und Lebenswelt .....</i>	<i>20</i>
4.2.8	<i>Ästhetische Bildung .....</i>	<i>21</i>
4.2.9	<i>Grunderfahrung menschlicher Existenz.....</i>	<i>22</i>
4.3	PÄDAGOGISCHE PROGRAMME.....	22
<b>5</b>	<b>ÜBERGÄNGE DES KINDES .....</b>	<b>23</b>
5.1	EINGEWÖHNUNG NEUER KINDER.....	23
5.2	INTERNE ÜBERGÄNGE.....	24
5.3	KOOPERATIONSARBEIT MIT DER SCHULE .....	24
<b>6</b>	<b>BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION DER KINDLICHEN ENTWICKLUNG .....</b>	<b>25</b>
<b>7</b>	<b>ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN .....</b>	<b>26</b>
7.1	GRUNDSÄTZE UND ZIELE .....	26
7.2	FORMEN DER ZUSAMMENARBEIT .....	26
7.2.1	<i>Elternabend.....</i>	<i>27</i>
7.2.2	<i>Elternsprechtage/Einzelgespräche .....</i>	<i>27</i>
7.2.3	<i>Elternvertreter.....</i>	<i>27</i>
<b>8</b>	<b>VERNETZUNG.....</b>	<b>28</b>
<b>9</b>	<b>TEAM.....</b>	<b>29</b>
9.1	ZUSAMMENARBEIT IM TEAM.....	29

9.2	FORTBILDUNGEN .....	29
<b>10</b>	<b>BESCHWERDEN .....</b>	<b>29</b>
<b>11</b>	<b>QUALITÄTSMANAGEMENT .....</b>	<b>30</b>
<b>12</b>	<b>NACHWORT .....</b>	<b>30</b>
<b>13</b>	<b>VERZEICHNISSE .....</b>	<b>32</b>
13.1	KONZEPTE DES TRÄGERS .....	32
13.2	LITERATURVERZEICHNIS.....	32
13.3	ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	32

## 1 Vorwort

Liebe Eltern und interessierte Leser: innen,

herzlich Willkommen in unserer Kita Fliegenberg. Wir freuen uns sehr, dass Sie sich für unsere DRK- Kindertagesstätte interessieren.

Da das Leben der Kinder außerhalb der Familie einen immer größeren Stellenwert bekommt, möchten wir den Kindern in unserer Einrichtung vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten bieten.

Die Kinder bekommen bei uns die Chance ihre Umwelt mit allen Sinnen zu erforschen, um sich so ein positives Bild von ihrer Welt machen zu können. In der Konzeption steht eine Zusammenfassung unserer pädagogischen Arbeit, die im stetigen Wandel mit der Zeit weiterentwickelt wird. Wir sind sehr darauf bedacht die Bedürfnisse der Kinder im Blick zu behalten und unsere Arbeit darauf auszurichten.

Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen die Einrichtung und unsere pädagogische Arbeit vorstellen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht das gesamte Team der DRK- Kindertagesstätte Fliegenberg.

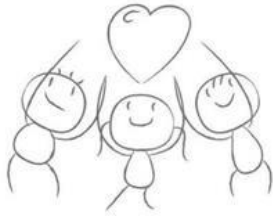
## 2 Rahmenbedingungen

### 2.1 DRK Kreisverband Harburg-Land e.V.

Träger unserer Einrichtung ist der DRK-Kreisverband Harburg-Land e.V.. Der DRK-Kreisverband Harburg-Land e.V. ist ein moderner sozialer Dienstleistungsverband, der die Philosophie des Roten Kreuzes mit unternehmerischem Denken und Handeln verbindet. Zum Kreisverband gehören 33 DRK-Ortsvereine mit insgesamt rund 6.500 Mitgliedern. Der Kreisverband engagiert sich seit 1972 neben weiteren Betätigungsfeldern schwerpunktmäßig und professionell in der Kinder- und Jugendarbeit und ist zurzeit Träger von 44 DRK-Kindertagesstätten. Eingerichtet sind Krippen, Familiengruppen, Regelgruppen, altersübergreifende Gruppen, Integrationsgruppen sowie Horte.

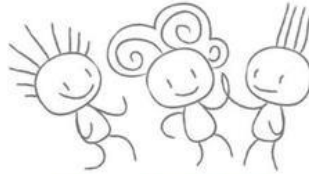
Die Arbeit des DRK erfolgt gemeinnützig und humanitär auf der Basis seiner Grundsätze:

## DRK-Kindertagesstätten arbeiten nach den Rotkreuz-Grundsätzen



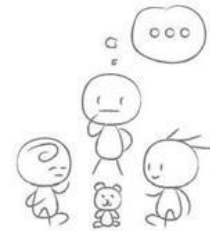
### Menschlichkeit

Wir setzen uns für die Menschen ein, die Hilfe brauchen. Wir achten jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit



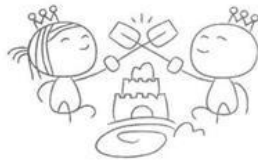
### Unparteilichkeit

Wir helfen zuerst denen, die unsere Hilfe am dringendsten brauchen. Wir helfen allen Menschen, egal wie sie sind.



### Neutralität

Wir bilden Vertrauen und lösen Konflikte gemeinsam.



### Einheit

Wir arbeiten im Deutschen Roten Kreuz zusammen. Bei uns kann jeder mitmachen, der unsere Grundsätze teilt.



### Universalität

Wir sind Teil einer Bewegung, die es auf der ganzen Welt gibt.



### Freiwilligkeit

Wir ermutigen zu helfen, ohne auf den eigenen Vorteil zu schauen.



### Unabhängigkeit

Wir richten unsere Arbeit an den Grundsätzen aus.

### Abbildung 1: Die Rotkreuz-Grundsätze<sup>1</sup>

Die Grundsätze des Roten Kreuzes haben für die pädagogische Arbeit eine richtungsweisende Bedeutung, denn welche Bedingungen und Unterstützung Kinder für ihre Entwicklung erhalten, hängt entscheidend vom Bild ab, dass der Träger und die Mitarbeitenden einer Kita vom Kind haben.

<sup>1</sup>Deutsches Rotes Kreuz e.V., Wever, Barbara: Umsetzung der Rotkreuz und Rothalbmond-Grundsätze in DRK-Kindertageseinrichtungen, 2021.

## 2.2 Kitas des DRK Kreisverbandes Harburg-Land

Eine Vernetzung der vielen Kitas untereinander ist ein großer Bestandteil unserer Arbeit. In regelmäßigen Leitungstreffen werden aktuelle Themen der unterschiedlichen Kitas besprochen und gemeinsam reflektiert. Somit kann stetig die eigene pädagogische Arbeit mit neuen Impulsen angeregt werden.

## 2.3 Lage der Einrichtung

Unsere DRK- Kindertagesstätte befindet sich in Fliegenberg, einem Ortsteil der Gemeinde Stelle. Fliegenberg liegt direkt an der Elbe und hat sich das typische Dorf- Bild mit Obst- und Gemüsebauern, Bauernhöfen, Acker- und Weideland und überwiegend Einfamilienhäusern bewahrt. Derzeit leben in Fliegenberg rund 1000 Einwohner.

Unsere DRK- Kindertagesstätte liegt auf einem Feld unweit des Elbdeiches. Direkt gegenüber von uns befindet sich die Freiwillige Feuerwehr Fliegenberg- Rosenweide. Außerdem ist die Turnhalle, sowie der Sportplatz des MTV Fliegenberg nur wenige Gehminuten von uns entfernt.



## 2.4 Beschreibung der Einrichtung

Unsere DRK- Kindertagesstätte wurde aufgrund einer Elterninitiative im Oktober 1989 eröffnet. Seit dem 01.08.2018 haben wir ein neues Gebäude bezogen, welches mehr Raum und Möglichkeiten für unsere pädagogische Arbeit bietet.

Unsere Kindertagesstätte bietet Platz für 65 Kinder. Wir haben zwei Elementargruppen mit jeweils 25 Kindern und einer Krippengruppe mit 15 Kindern.

In unserem Haus befinden sich drei Gruppenräume mit jeweils einem Waschaum, einem kleinen angrenzenden Raum für Materialien und großzügigen Garderoben. Die Krippe verfügt zusätzlich über einen großen Schlafräum. Von jedem Waschaum aus gelangt man in unser wunderschönes, großes Außengelände. Auf dem Außengelände befindet sich eine Obst- und Gemüsecke mit Hochbeeten und Insektenhotels.

Ein Hügel mit einer Rutsche, ein Hügel mit Gebüsch zum Verstecken, eine Sandkiste, ein großes Kletterschiff, eine Stehwippe, sowie zwei Schaukeln laden zum Spielen ein.

Außerdem befindet sich auf unserem Außengelände ein Matschbereich mit einer großzügigen Matschküche und vielem Sandspielzeug.

Die Krippenkinder haben einen separaten Außenbereich. Auf diesem befindet sich ein Holzhaus, eine Nestschaukel, ein Hügel mit einer Rutsche, eine Sandkiste, sowie ein Matschtisch. Jedes Außengelände verfügt über einen eigenen Schuppen, wo Geräte für die gemeinsame Gartenarbeit und verschiedene Fahrzeuge gelagert werden. Diese werden dann bei Bedarf an die Kinder herausgegeben.

Auch im Innenbereich hat bei uns Bewegung einen großen Stellenwert. Regelmäßig nutzen wir unseren Bewegungsraum, der mit unterschiedlichen Materialien ausgestattet ist.

Des Weiteren haben wir ein Atelier, um mit den Kindern gemeinsam zu werken und kreativ zu arbeiten.

Unsere Mahlzeiten nehmen wir in unserem Essensraum ein, an dem eine Küche und eine Abstellkammer angrenzt.



## 2.5 Aufnahme

In unserer DRK- Kindertagesstätte können zurzeit 65 Kinder betreut werden. Wir nehmen Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren aus der Gemeinde Stelle auf. Die Anmeldung der Kinder erfolgt auf der Homepage der Gemeinde Stelle unter dem Reiter Kindertagesstätten → Kita- Anmeldung. Für Krippenkinder sind zwei Anmeldungen erforderlich, einmal für den Krippenbereich und auch schon für den Elementarbereich. Im Februar/März jeden Jahres finden die Platzvergabegespräche in der Gemeinde statt, woran alle Kitas der Gemeinde teilnehmen. Hier werden alle angemeldeten Kinder in den jeweiligen Kitas, wenn möglich, unter der Berücksichtigung der angegebenen Wünsche, zugeteilt. Anschließend werden dann die Familien kontaktiert und die Betreuungsverträge, mit allen weiteren wichtigen Unterlagen, zugesendet. Circa 6 Wochen vor dem Beginn der Eingewöhnung finden dann Kennlergespräche in unserer Kindertagesstätte statt. Hierbei werden wichtige Themen zum Start in die Kita, sowie noch offene

Fragen besprochen. Außerdem ist hier genügend Zeit um sich die Kita einmal in Ruhe anzusehen und sich von den Erzieher:innen alles zeigen zu lassen.

## 2.6 Öffnungszeiten, Sprechzeiten und Kosten

Unsere Kindertagesstätte hat von Montag bis Freitag von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet. In der Zeit von 7:00 Uhr bis 8:00 Uhr findet der Frühdienst statt, welcher separat beantragt und bezahlt werden muss.

Schließzeiten:

- 3 Wochen in den niedersächsischen Sommerferien
- Zwischen Weihnachten und Neujahr
- An bis zu 2 Tagen im Jahr (diese zwei Tage, sogenannte „Studenttage“, werden zur Erarbeitung pädagogischer Themen genutzt)

Die Elternbeiträge für einen Krippenplatz werden nach dem Familieneinkommen berechnet. Dies erfolgt durch die Gemeinde Stelle. Der Jahresbeitrag ist auf 12 Monate aufgeteilt und wird monatlich, auch während der Schließungszeiten, gezahlt.

Es besteht die Möglichkeit, beim zuständigen Jugendamt einen Antrag auf Kostenübernahme zu stellen. Dieser sollte möglichst vor Eintritt des Kindes in die DRK-Kindertagesstätte beim Jugendamt eingereicht werden.

Die Kinder, im Alter von 3 bis 6 Jahren, sind beitragsfrei.

## 2.7 Mitarbeiter: innen

In unserer Kindertagesstätte arbeiten zurzeit 13 pädagogische Mitarbeiter:innen (Erzieher:innen, sowie sozialpädagogische Assistent:innen), eine Leitung, sowie eine stellvertretende Leitung.

Des Weiteren arbeitet in unserem Haus ein Hausmeister, eine Küchenkraft, die uns während der Mittagszeit unterstützt und eine Reinigungskraft.

Außerdem bieten wir stetig die Möglichkeit, dass Auszubildende (angehende Erzieher:innen, sowie SPAs) praktische Erfahrungen bei uns sammeln können und wir diese bei ihrem beruflichen Werdegang begleiten.

## 3 Grundsätze der pädagogischen Arbeit

Die Aufgaben und damit einhergehende Ziele sind im niedersächsischen Kindertagesstätten-gesetz (NKiTaG) festgehalten.



### 3.1 Auftrag und Ziele

Tageseinrichtungen dienen der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern. Sie haben einen eigenen Erziehungs- und Bildungsauftrag, der im § 2 des Niedersächsischen Kindertagesstättengesetz (NKiTaG) festgehalten ist.

(1) Die Kindertagesstätten und die Kindertagespflege erfüllen einen eigenen Bildungs- und Erziehungsauftrag. Dieser zielt auf die gleichberechtigte, inklusive gesellschaftliche Teilhabe aller Kinder und auf die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen, gemeinschaftsfähigen und selbstbestimmten Persönlichkeiten ab.

(2) Der Bildungs- und Erziehungsauftrag beinhaltet insbesondere,

1. jedes Kind in seiner Persönlichkeit und Identität zu stärken,
2. jedes Kind in der Entwicklung seiner Kommunikations- und Interaktionskompetenz sowie seiner sprachlichen Kompetenz kontinuierlich und in allen Situationen des pädagogischen Alltags (alltagsintegriert) zu unterstützen,
3. jedes Kind in sozial verantwortliches Handeln einzuführen,
4. jedem Kind die Auseinandersetzung mit Gemeinsamkeiten von Menschen und Vielfalt der Gesellschaft zu ermöglichen und es dabei zum kritischen Denken anzuregen,
5. jedem Kind Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der individuellen Möglichkeiten unterstützen,
6. die Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Fantasie des Kindes anzuregen,
7. den natürlichen Wissensdrang des Kindes und seine Freude am Lernen zu stärken,
8. jedem Kind die Gleichberechtigung der Geschlechter zu vermitteln und
9. jedes Kind mit gesundheitsbewussten Verhaltensweisen vertraut zu machen.

(3) Zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages sind die Kindertagesstätten und die Kindertagespflege so zu gestalten, dass sie als anregender Lebensraum dem Bedürfnis der Kinder nach Begegnung mit anderen Kindern, Eigentätigkeit im Spiel, Bewegung, Ruhe, Geborgenheit, neuen Erfahrungen und Erweiterung der eigenen Möglichkeiten gerecht werden können.<sup>2</sup>

### 3.2 Bild von Kind, Eltern und Familie

In unserer Arbeit steht das Kind im Zentrum all unserer Interessen. Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit und zeigt uns mit seinen Bedürfnissen die Richtung, in die unsere Arbeit gehen muss. Jedes Kind ist anders und einzigartig. Kinder sind neugierig und wollen die Welt entdecken. Dies gelingt nur, wenn ihnen eine anregungsreiche Umgebung zur Verfügung

---

<sup>2</sup> vgl. § 2 Absätze 1 bis 3 NKiTaG 2021.

steht. Wir bieten ihnen eine Welt des Entdeckens und Forschens, geben dabei Hilfestellung und begleiten die Kinder. Unser Ziel ist es eine gute Bindung zum Kind herzustellen, um es in belastenden Situationen auch trösten zu können. In diesem Sinne setzt Bildung Bindung voraus. Bildung ist ein Prozess der Selbstbildung in sozialen Handlungsbezügen: alltagsnah und als Entdeckungs- und Forschungsprozess in realen Lebenskontexten, wobei das Kind eigensinnige Wege geht. Kinder, die intensiv, mit Genuss und aus eigener Motivation lernen dürfen, lernen gleichzeitig das Lernen. Dies gelingt umso besser, wenn interessierte Erwachsene Kinder in ihrer Neugierde unterstützen und ihnen eine anregende Umgebung bieten.

### **3.3 Unser Verständnis vom Spiel**

Das Spiel der Kinder ist in unserer DRK Kita ein wichtiger Bestandteil der täglichen Arbeit. Es gibt kein sinnloses Spielen! Das Spiel des Kindes hat immer eine wichtige Ausgleichsfunktion, die für die körperliche und geistige Entwicklung des Kindes notwendig ist. Es wird zwischen dem gelenkten Spiel und dem Freispiel unterschieden. Das gelenkte Spiel geht immer von der Fachkraft aus, die den Spielverlauf vorgibt, jedoch Impulse und Anregungen der Kinder in den Spielverlauf integriert (Ko-Konstruktion). Bei einem gelenkten Spiel kann die Fachkraft gezielte Fertigkeiten abfragen, um die Kinder weiter zu fördern und zu fordern. Die Angebote richten sich nach dem jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder.

Bei dem Freispiel bestimmt das Kind selbst seinen Spielort, sein Spielthema und seine Spielpartner. Es kann Spiele spielen, mit Konstruktionsmaterial arbeiten, basteln, musizieren oder im Rollenspiel seiner Phantasie und Kreativität freien Lauf lassen. Es gibt Kinder, die sich mit Büchern zurückziehen oder ihren Bewegungsdrang in der Halle ausleben. Spiel bedeutet intensive Auseinandersetzung mit Personen, mit Material, mit sich selbst und der Umwelt. Im Spiel erobert sich das Kind die Welt und macht eigene Erfahrungen. Diese Erfahrungen sind Grundvoraussetzung für das Lernen.

Jedes Kind spielt nach seinem Entwicklungsstand, Alter, Interessen und Bedürfnissen. Es hat so die Möglichkeit Verhalten und Situationen nachzuspielen (Rollenspiele) oder mit Materialien zu experimentieren. Durch das Miteinander entwickeln die Kinder ihre sozialen Fertigkeiten, sie sammeln Erfahrungen und können Verhaltensweisen und Eindrücke verarbeiten. Sie dürfen sich ausprobieren, ohne Angst vor Fehlern, und können Spielgeschehen so lange wiederholen oder verändern bis sie für die Kinder zu einem zufriedenstellenden Ergebnis führen. Das Kind kann im Freispiel altersangemessene Problemlösungs- und Konfliktlösungsmodelle entwickeln. Gemeinsam mit den Kindern werden Lösungsmodelle gesucht und entwickelt bis die Kinder sich selbst in der Lage sehen, diese entwickelten Modelle auszuprobieren und eigenständig anzuwenden (Selbstkompetenz).

### **3.4 Unser Pädagogischer Ansatz Projektarbeit und Ko-Konstruktion**

Der entwicklungsgemäße Ansatz mit der Ko-Konstruktion ist unser Bildungsprinzip zur Umsetzung unseres Bildungsverständnisses. Die Projektarbeit bildet die methodische Grundlage.

Der entwicklungsgemäße Ansatz wurde von der National Association for the Education of Young Children (NAEYC) entwickelt und bildet in allen DRK-Kindertagesstätten die Grundlage für die pädagogische Arbeit. In anderen Ländern wie Amerika, Australien und Neuseeland ist er die führende Richtlinie für frühkindliche Bildungseinrichtungen. Dieser sehr umfassende Ansatz beruht auf dem Gedankengut von vielen unterschiedlichen Wissenschaftler:innen und vermeidet durch den Einfluss der unterschiedlichen Richtungen Einseitigkeit und Polarisierung.

#### **Ko-Konstruktion**

Frühkindliche Bildung vollzieht sich immer dann, wenn sich Kinder mit ihrer sozialen und dinglichen Welt auseinandersetzen. Wir gehen hierbei davon aus, dass das Kind von Geburt an seine Entwicklung und Bildung aktiv mitgestaltet. Die natürliche Wissbegier des Kindes wird dabei als wertvolle Voraussetzung angesehen. Die DRK-Kita bietet dazu, eine in Bezug auf die personalen, sozialen und physischen Kompetenzen, anregende Umgebung die eine gute Voraussetzung für Lernen und Entwicklung darstellt. „Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht“, sagt ein afrikanisches Sprichwort. So wie das Gras einen guten Nährboden, Sonne und Wasser benötigt, brauchen Kinder ein reiches, vielfältiges Angebot und liebevoll zugewandte Erwachsene, die das Lernen im Einklang mit ihren Erfahrungen unterstützen. Dies wird in allen DRK-Kindertagesstätten durch das Bildungsprinzip der Ko-Konstruktion erreicht. Ko-Konstruktion meint, gemeinsam mit anderen (Kindern oder Erwachsenen) etwas Formen oder Bilden. Es findet ein Lernen durch Zusammenarbeit statt.

Der Schlüssel dieses Prinzips ist die soziale Interaktion. Demnach lernen Kinder die Welt zu verstehen, indem sie sich mit anderen austauschen und Bedeutungen untereinander aushandeln. Dies impliziert auch, dass die geistige, sprachliche und soziale Entwicklung durch die soziale Interaktion mit anderen gefördert wird. Entscheidend ist, dass das Kind und seine Umwelt zugleich aktiv sind.

#### **Projektarbeit**

Projektarbeit bedeutet die ganzheitliche Beschäftigung mit einem Thema. In einem längerfristigen Projekt können in der Regel alle im niedersächsischen Orientierungsplan verankerten Lernbereiche (Basiskompetenzen) gefördert werden. Das Projektthema kann gemeinsam mit den Kindern demokratisch abgestimmt oder aber von den pädagogischen Fachkräften initiiert werden. Im Sinne der im niedersächsischen Orientierungsplan geforderten Beteiligung von

Kindern sollen diesen viele Mitbestimmungsmöglichkeiten eingeräumt werden. So können Kinder den Projektverlauf durch ihre Ideen und Vorschläge prägen – was auch zu mehr Interesse und mehr intrinsischer Motivation führt. Für eine gelungene Planung und Orientierung für Kita-Leitung, pädagogische Fachkräfte, Kinder und Eltern wird zu Beginn des Kita-Jahres ein Jahresplan erstellt, in dem einzelne Projekte oder Zeitfenster für Projekte ohne bereits festgelegtes Thema zeitlich festgelegt werden. Vor dem Start eines einzelnen Projektes, wird dann eine Projektplanung erstellt.

Zu Beginn werden zunächst in Gruppendiskussionen der Kenntnisstand der Kinder und ihre bisherigen Erfahrungen bezüglich der jeweiligen Thematik erfasst. Diese Gespräche bringen die Kinder auf einen vergleichbaren Wissensstand, der als gemeinsame Grund- bzw. Ausgangslage für das Projekt dient. Spätestens an dieser Stelle werden die Eltern durch Elternbriefe oder Pinnwandanschläge über das Projekt informiert und so weit wie möglich und gewollt in die pädagogische Arbeit eingebunden. Auch können die Kinder z. B. mit Aufträgen nach Hause geschickt werden. Dies führt dazu, dass Eltern zu Hause mit ihren Kindern über die Projektaktivitäten sprechen oder mit ihnen bestimmte Aktivitäten ausführen. Durch das Interesse der Eltern wird nicht nur die Motivation der Kinder aufrechterhalten, sondern diese haben auch die Gelegenheit, daheim neue Begriffe zu üben, ihre Erfahrungen zu reflektieren und ergänzende Kenntnisse zu erwerben. Auch geben die Eltern den Kindern Bücher, Broschüren, Fotos oder andere Materialien in die Kindertageseinrichtung mit, die die Diskussionen, Aktivitäten und Rollenspiele bereichern.

### **3.5 Unser Pädagogischer Ansatz: ü5- das Jahr vor der Schule**

In der Ü5- Gruppe werden alle Kinder zusammengefasst, die sich ein Jahr vor der Einschulung befinden. Dies gibt uns die Möglichkeit, gezielter und intensiver auf die Bedürfnisse der Fünfjährigen einzugehen. Es werden Erfahrungen im kooperativen Lernen gesammelt, in dem sie Aufgaben zusammen lösen, sich gegenseitig helfen, aber auch viele schöne und spannende Aktionen miteinander erleben.

Die Ü5- Arbeit findet in unserer Kindertagesstätte gruppenübergreifend statt. Das bedeutet, dass aus den beiden Elementargruppen, alle Ü5- Kinder zu bestimmten Angeboten und Projekten zusammenkommen. Die Kinder werden von zwei festen Mitarbeiter:innen aus den jeweiligen Elementargruppen unserer Einrichtung begleitet. Ebenso wird mit den Kindern partizipativ ein eigener Gruppenname entwickelt, der zum Gruppenfindungsprozess beiträgt.

In Kooperation mit der Grundschule gestalten wir das Brückenjahr gemeinsam, um den Übergang von der Kita in die Schule zu erleichtern. Dazu finden übergreifende Angebote, wie z.B. Schulbesuche statt.

Die Bedürfnisse der Kinder verändern sich im letzten Jahr vor der Schule. Das Schriftbild und die Zahlen rücken immer mehr in den Blick der Kinder. Sie streben nach mehr Selbstständigkeit und möchten ihre Umwelt erforschen. Diese Bedürfnisse greifen wir in unserer pädagogischen Arbeit auf und richten unter anderem unseren Fokus auf die Selbstständigkeit und Selbstorganisation jedes Einzelnen.

Außerdem widmen wir uns der Gewaltprävention, damit den Kindern die Möglichkeit gegeben ist, sich Handlungsmöglichkeiten gegen Gewalt anzueignen. Sie sollen in der Lage sein, Konflikte konstruktiv anzugehen und diese lösen zu können.

Ein weiterer fester Bestandteil unseres Brückenjahres ist die Zusammenarbeit mit der Polizei in Winsen. In einem Projekt eingebettet werden wir von der Polizei in unserer Kita besucht und dürfen uns ebenso die Polizeiwache in Winsen ansehen.

Um auch den Übergang in die Schule für die Kinder so schön wie möglich zu gestalten, findet bei uns eine Abschiedsparty der Ü5- Kinder statt. An diesem Nachmittag/ Abend steht die Kita nur den Brückenjahrkindern zu Verfügung und sie können nochmal nach Herzenslaune spielen und toben.

Auch der „Rauswurf“ aus der Kita, in einen neuen spannenden Lebensabschnitt, wird bei uns feierlich zelebriert. Zu diesem Fest sind die Familien der Ü5- Kinder eingeladen, um ihre Schützlinge beim „Wurf aus dem Fenster“ aufzufangen und mit ihnen gemeinsam der neuen Zeit entgegenzublicken.

### **3.6 Jahresablauf / Besondere Angebote und Highlights**

Unser Jahresablauf richtet sich grob nach den Jahreszeiten.

Ein Highlight ist das gemeinsame Osterfrühstück in unserer Kindertagesstätte. Nachdem das leckere Frühstück beendet ist, versteckt der Osterhase in unserem Garten kleine Osterkörbchen für jedes Kind.

Am letzten Tag vor unserer Sommerschließung findet jährlich der „Rauswurf“ der Schulkinder statt. An diesem Tag werden das Ende der Kindergartenzeit und der Beginn der Schulzeit feierlich zelebriert.

In dem Zeitraum des Sankt Martins Tages findet bei uns ein Lichterfest statt. Für diesen Tag werden mit den Kindern Laternen gebastelt.

Ein weiteres besonderes Highlight ist die Waldweihnacht, die am letzten Kita Tag vor Heiligabend stattfindet. An diesem Tag treffen sich die pädagogischen Fachkräfte mit den Familien auf dem Parkplatz im „Buchwedel“. Von hier starten sie gemeinsam zu einem kleinen Spaziergang durch den Wald. Dabei werden sie von einer Geschichte begleitet, die ihnen den Weg weist. Am Ziel angekommen werden wir gemeinsam singen, essen und eine schöne Zeit verbringen.

### 3.7 Tagesablauf

Der Tag in unserer Kindertagesstätte beginnt um 8 Uhr. Familien, die eine frühere Betreuung benötigen, können einen Frühdienst beantragen. Der Frühdienst beginnt um 7 Uhr und steht für Elementar- sowie Krippenkinder zur Verfügung.

Unser Krippenalltag beginnt mit dem Bringen der Kinder in der Zeit von 8 Uhr bis 8:30 Uhr. Die Kinder werden von den Fachkräften in einer liebevollen Atmosphäre empfangen und begrüßt. Anschließend essen die Kinder gemeinsam im Essensraum, ihr mitgebrachtes Frühstück. Nach dem Frühstück ist Zeit für freies Spielen und auch für angeleitete Angebote. Diese finden drinnen, wie auch auf unserem Außengelände statt. Bevor es dann zum Mittagessen geht, findet täglich ein gemeinsamer Morgenkreis statt. Hier begrüßen sich die Kinder und die Fachkräfte mit Liedern und kleinen Fingerspielen. In der Zeit von 11:15 Uhr bis circa 11:45 Uhr wird im Essensraum Mittag gegessen. Anschließend ist dann die Mittagspause der Kinder. Liebevoll werden die Kinder in einem separaten Ruheraum, beim Ausruhen, begleitet, sodass sie genügend Energie für den weiteren Kita Tag sammeln können.

Um 14:30 Uhr ist dann unsere Trink- und Obstpause, wo die Kinder ihren mitgebrachten Snack zu sich nehmen können. Anschließend ist dann nochmal genügend Zeit um zu spielen, bis um 16 Uhr der Krippentag endet.

Pflegerische Tätigkeiten werden nach Bedarf vorgenommen. Regelmäßig wird geschaut, wer eine neue Windel benötigt.

Der Tagesablauf in unserem Elementarbereich startet in der Zeit von 8 Uhr bis 9 Uhr. In dieser Zeit findet ein offenes Frühstück in unserem Essensraum statt. Das bedeutet, dass die Kinder morgens erst von den Fachkräften in ihren Gruppen liebevoll in Empfang genommen werden und dann anschließend selbstbestimmt ihr mitgebrachtes Frühstück in unserem Essensraum einnehmen können. Das Frühstück wird von einer Fachkraft im Essensraum begleitet. Um 9:15 Uhr circa findet ein Morgenkreis in den jeweiligen Gruppen statt. Auch hier begrüßen sich die Kinder und Fachkräfte mit Liedern, Fingerspielen, Geschichten oder ähnlichem, um dann gemeinsam in den Tag starten zu können. Anschließend ist dann genügend Zeit für das freie Spielen oder auch für angeleitete Angebote, die in unseren Räumlichkeiten oder auch auf dem Außengelände stattfinden.

Um 11:30 Uhr beginnt das Mittagessen der ersten Elementargruppe. Nachdem die erste Gruppe in Ruhe ihr Essen zu sich genommen hat, beginnt circa 12 Uhr die zweite Elementargruppe mit dem Mittagessen in unserem Essensraum. Anschließend findet eine Ruhepause in den jeweiligen Gruppen statt. Einkuschelt mit einem Kissen und einer Decke werden dann Bilderbücher vorgelesen oder Hörspiele gehört. Um 14:30 Uhr findet auch hier eine Trink- und

Obstpause statt, wo die Kinder ihren mitgebrachten Snack zu sich nehmen können. Anschließend haben die Kinder nochmal genügend Zeit zum Spielen, bis dann um 16 Uhr für alle der Kita Tag endet.

Einmal in der Woche findet ein großer Morgenkreis mit allen Kindern statt. Hier treffen sich die Krippen und Elementarkinder in unserem Bewegungsraum oder in unserem Garten, um gemeinsam den Tag zu begrüßen. Jede Gruppe trägt dazu ein aktuelles Lied, Fingerspiel oder eine Bewegungsgeschichte bei.

Eine weitere Besonderheit ist das spendenfinanzierte Müslifrühstück, welches jeden Mittwoch stattfindet. An diesem Tag benötigen die Kinder keine Brotdose von zuhause, denn es stehen ihnen unterschiedliches Müsli, frisches saisonales Obst und Joghurt, in Form eines Buffets, zum Essen zur Verfügung.

Außerdem findet einmal im Monat ein gruppeninternes Frühstück im Elementarbereich statt. Hierfür wird vorher gemeinsam mit den Kindern besprochen, wer welche Zutaten von zuhause mitbringt. Fünf Kinder bereiten dann mit einer pädagogischen Fachkraft den Frühstücksraum und das Frühstück für alle Kinder vor. Im Umgang mit den Lebensmitteln werden lebenspraktische Kompetenzen, wie beispielsweise das Schneiden trainiert. Außerdem werden hierbei verschiedene Lebensmittel kennengelernt und der richtige Umgang mit diesen erlernt.

Die angrenzende Schulsporthalle ist ein weiteres Highlight für unsere Kinder, denn diese darf, je nach Absprache mit der Grundschule, ebenfalls von uns genutzt werden.

### **3.8 Ernährung**

Die Kinder nehmen in unserer Kita drei Mahlzeiten zu sich. Die Mahlzeiten beziehen sich auf das Frühstück, Mittag und einen Nachmittagssnack. Dabei werden alle drei Mahlzeiten gemeinsam im Gruppenverband zu festgelegten Zeiten angeboten. Das Frühstück und der Nachmittagssnack werden von den Eltern mitgegeben, während wir das Mittagessen vom Caterer „Elbmarsch Catering“ beziehen. Da der Caterer sich ebenfalls in Fliegenberg befindet, hat das Essen nur einen kurzen Transportweg.

Bei dem mitzugebenen Essen achten wir auf gesunde Nahrungsmittel. Hier möchten wir anmerken, dass Süßigkeiten nicht in die Frühstücksdose gehören. Das Mittagessen hat einen besonders hohen Stellenwert in einer gesunden Kinderernährung. Sie stellt wie keine andere Mahlzeit des Tages, ein besonders abwechslungsreiches Nährstoffangebot dar. Das Ernährungskonzept unserer DRK-Kitas sieht vor, dass wir den Kindern eine ausgewogene, gesunde Mischkost anbieten. Hier orientieren wir uns an dem Konzept von OptimiX (optimierte Mischkost), das zur Sicherstellung einer gesunden Ernährung von Kindern und Jugendlichen vom

Forschungsinstitut für Kinderernährung in Dortmund (FKE) entwickelt wurde. Dieses Ernährungskonzept entspricht den heutigen wissenschaftlichen Erkenntnissen und basiert auf D-A-CH-Referenzwerten für die Nährstoffzufuhr.

OptimiX lässt sich in drei einfache Regeln für die Lebensmittelauswahl zusammenfassen:

- Reichlich: Getränke und pflanzliche Lebensmittel
- Mäßig: tierische Lebensmittel
- Sparsam: fett- und zuckerreiche Lebensmittel

Dabei wird immer auf eine Ausgewogenheit und Abwechslung der Speisen geachtet.

Während des gesamten Tages steht den Kindern Wasser zum Trinken zur Verfügung.

### **3.9 Partizipation**

Das Recht auf Beteiligung ist in § 12 der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben:

UN-Kinderrechtskonvention Artikel 12 (Berücksichtigung des Kindeswillens)

(1) Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.

Diese Teilhabe bildet die Grundlage einer demokratischen Gesellschaft. Somit ist die eigene aktive Beteiligung der Kinder (Partizipation) für uns zum einen in lerntheoretischer Hinsicht von Bedeutung, zum anderen gilt es, dieses Recht der Kinder fest in den Alltag zu integrieren und die Kinder entsprechend ihres Entwicklungsstandes an allen sie betreffenden Fragen und Entscheidungen zu beteiligen. Ausgehend von der grundlegenden Haltung unserer pädagogischen Fachkräfte, Fragen, Wünsche, Ideen und auch Beschwerden von Kindern ernst zu nehmen, werden Partizipation und Beschwerde in unterschiedlichen Formen und Teilhabe-Strukturen in unseren Kitas umgesetzt:

- Alltagsentscheidungen wie Wahl der Kleidung, Wahl des Essens, Wahl des Spielortes
- Namensgebung der Gruppe
- Mitbestimmung bei Projektwahl und -planung
- Einbeziehung bei Planungen wie Gestaltung des Außengeländes oder des Sommerfestes



### **3.10 Kinderschutz**

Das Ziel, Kinder und Jugendliche vor Gefahren zu schützen, ist an zentraler Stelle im SGB VIII verankert. Bereits § 1 benennt explizit den „Schutz“ und das „Wohl der Kinder und Jugendhilfe“. Im Oktober 2005 wurde das genannte Gesetz weiterentwickelt und um den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung in § 8a Absatz 2 SGB VIII konkretisiert.

Alle unsere pädagogischen Fachkräfte befassen sich regelmäßig in ihren Teams und in entsprechenden Fortbildungen mit dem Schutzauftrag und unserem Verfahren bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung. Somit erlangen sie Handlungssicherheit in Hinblick auf den Schutzauftrag nach §8a SGB VIII. Die Abschätzung eines Gefährdungsrisikos erfolgt mit Unterstützung der Fachberatung und ggfls. einer insoweit erfahrenen Fachkraft.

Nähere Informationen finden Sie in unserem Schutzkonzept.

## **4 Bildung im Kindergarten**

### **4.1 Unser Verständnis von Bildung**

Kinder erschließen sich durch ihr eigenes Handeln ihre Welt und konstruieren eigene Sinnzusammenhänge. Frühkindliche Bildung vollzieht sich immer dann, wenn sich Kinder mit ihrer sozialen und dinglichen Welt auseinandersetzen. Dabei entwickeln sie ihre Identität und ihre eigene Sicht auf die Welt. Kindliche Bildungsprozesse gelingen nur, wenn sie in gute Beziehungen eingebettet sind. Die Voraussetzung für eine gelungene Bildungsarbeit ist Bindung. Bildung ist ein Prozess der Selbstbildung in sozialen Handlungsbezügen: alltagsnah und als Entdeckungs- und Forschungsprozess im realen Lebenskontexten, wobei das Kind eigensinnige Wege geht. Kinder, die intensiv, mit Genuss und aus eigener Motivation lernen dürfen, lernen gleichzeitig das Lernen. Dies gelingt umso besser, wenn interessierte Erwachsene Kinder in ihrer Neugierde unterstützen und ihnen eine anregende Umgebung bieten. Unsere pädagogischen Fachkräfte fördern die Selbstbildung, indem Sie Kinder zum selbstständigen Lernen herausfordern. Sie unterstützen die Kinder beim Entdecken und Begreifen von Zusammenhängen und achten deren Vorgehen und Ergebnisse.

### **4.2 Niedersächsischer Orientierungsplan**

Unsere tägliche Arbeit und unsere Ziele finden sich im Orientierungsplan für Bildung und Erziehung des Niedersächsischen Kultusministeriums wieder. Wir können den Kindern in allen Bereichen des Kindergartenlebens vielfältige Bildungsmöglichkeiten zur Verfügung stellen. Wir stärken das Selbstbewusstsein der Kinder durch Erfolgserlebnisse und verringern ihre

Ängste. Folgende Bereiche sind im Orientierungsplan fest verankert und werden von uns in der täglichen Arbeit mit Inhalt gefüllt.

#### **4.2.1 Soziale und emotionale Kompetenz**

Die sozial-emotionale Entwicklung eines Kindes vollzieht sich auf zwei Ebenen, der Ebene der Persönlichkeitsentwicklung und der des sozialen Lernens. Bei uns in der DRK-Kindertagesstätte können die Kinder im Kontakt zu anderen Kindern und uns Erziehern lernen, Gefühle und Bedürfnisse sowie Grenzen von sich selbst und anderen wahrzunehmen. Dieses geschieht sowohl ganz nebenbei, als auch in unseren regelmäßig stattfindenden Morgenkreisen. Hier wird gemeinsam gesungen und gespielt, geplante Aktivitäten und gegebenenfalls Probleme besprochen. Der Morgenkreis ist darüber hinaus eine Plattform, in der die Kinder Erfahrungen mit demokratischen Prozessen machen, da sie an Entscheidungen beteiligt werden (Partizipation). Um die soziale-emotionale Entwicklung der Kinder positiv zu beeinflussen, ist es wichtig, dass bei uns in der DRK-Kindertagesstätte eine wertschätzende Atmosphäre herrscht, die den Kindern Verlässlichkeit und emotionale Sicherheit im Umgang mit den eigenen Gefühlen bietet. Selbstverständlich gehören hierzu auch Respekt, Akzeptanz und das Ernstnehmen der Gefühle von Kindern und Erwachsenen.

#### **4.2.2 Entwicklung kognitiver Fähigkeiten**

Kinder bilden ihre kognitiven Fähigkeiten aus, indem sie Erfahrungen auf der Grundlage sinnlicher Wahrnehmungen machen und daraus mittels der Sprache oder auf andere Weise ihr Bild von der Welt ordnen. Dieser Prozess geschieht vor allem beim Spiel. Aufgabe unserer Kita ist es diese kognitiven Fähigkeiten herauszufordern. Kinder sollten viele Gelegenheiten vorfinden, sich zu bewegen, und alle Sinne zu nutzen, um sich die Welt zu erschließen. Sie werden durch Gespräche und Beobachtungen zum Nachdenken und zur Begriffsbildung angeregt. Kinder äußern Vermutungen über Verhalten von Dingen oder Personen (Hypothesenbildung) und überprüfen diese. Hierbei entstehen kreative und ungewöhnliche Denkweisen, die in unserer Kita wertgeschätzt und zugelassen werden. Wir stellen nicht nur Lernangebote bereit, sondern die Fachkräfte beobachten und begleiten die Kinder bei ihren Aktivitäten. Das Gespräch mit den Kindern hilft ihnen, das Gelernte zu behalten und altersgemäß zu reflektieren. In unserer Einrichtung können Sie erfolgreich und mit Freude lernen, dabei wird auf eine fehlerfreundliche Atmosphäre geachtet und Experimente in den Alltag integriert. Durch Ermutigung und Unterstützung und einem wertschätzenden Umgang mit Misserfolgen können die Kinder aus ihren Fehlern lernen und aus den Erfolgen Schlüsse ziehen. Dabei gehören Wiederholungen dazu. Sie festigen Lernerfolge und machen den meisten Kindern Freude.<sup>3</sup>

---

<sup>3</sup> Niedersächsisches Kultusministerium (2018), S. 17f.

### 4.2.3 Körper/Bewegung/Gesundheit

Die Bewegung in der Entwicklung von Kindern stellt einen besonderen Wert dar und gilt als Schlüsselfunktion. Daher liegt bei der Förderung frühkindlicher Kompetenzen ein besonderer Akzent auf Bewegung. Körperliches Wohlbefinden und Gesundheit sind mit regelmäßiger Bewegung eng verknüpft. Unsere Kita bietet zahlreiche Gelegenheiten, Erfahrungen mit dem eigenen Körper zu machen. Ziel ist es eine Vielfalt an sensorischen Erfahrungen zu ermöglichen und das Körperbewusstsein im positiven Sinne zu stärken. Unsere Fachkräfte geben den Kindern den Freiraum zu Laufen, Rennen, Hüpfen, Kriechen und Toben. Hierdurch wird die Bewegungsfreude der Kinder gefördert. Körperliche Geschicklichkeit fördern wir durch eine vielfältige Geräte- und Materialausstattung, die Kindern das Wippen, Klettern, Balancieren, Springen und Fortbewegen durch Roll- und Fahrgeräte ermöglicht.<sup>4</sup>

In Absprache mit der Grundschule dürfen wir die Schulsporthalle in unserer unmittelbaren Nähe nutzen, um auch hier den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten, bieten zu können. Die Turnhalle bietet mehr Platz, um beispielsweise große Bewegungslandschaften aufbauen zu können oder um Bewegungsspiele mit den Kindern spielen zu können. Die Nutzungszeiten der Turnhalle variieren jährlich, da wir uns nach dem Stundenplan der Grundschule richten müssen.

In unserer Kindertagesstätte befindet sich ebenfalls ein Bewegungsraum, der mit einem Kletterturm, einer Rutsche und anderen Turngeräten ausgestattet ist. Auch hier finden regelmäßig Bewegungsangebote statt.

Regelmäßiges Spielen auf unserem Außengelände hat einen sehr hohen Stellenwert bei uns, denn auch hier haben die Kinder vielfältige Bewegungsmöglichkeiten. Auf unserem Spielplatz haben die Kinder die Möglichkeit zu rutschen, zu schaukeln, Fußball zu spielen, mit Fahrzeugen zu fahren, zu laufen und zu balancieren.

Die gesundheitliche Entwicklung eines Kindes berührt alle Bereiche der pädagogischen Arbeit. Somit stehen hiermit die körperliche, die seelische und die soziale Entwicklung im Blickpunkt der pädagogischen Arbeit. Die Erziehung zur Hygiene, die soziale Anerkennung untereinander bis hin zur eigenen inneren Ruhe zu kommen haben eine große Bedeutung.

Der jugendzahnärztliche Dienst besucht uns regelmäßig, um mit den Kindern das Zähneputzen zu üben und sie für die Zahngesundheit zu sensibilisieren.

### 4.2.4 Sprache und Sprechen

Gesprochene Sprache ist das wichtigste zwischenmenschliche Kommunikationsmedium. Das Erlernen der Sprache ist eine der wichtigsten Lernleistungen kleiner Kinder. Kinder sind hierbei

---

<sup>4</sup> Niedersächsisches Kultusministerium (2018), S. 18f.

auf gelungene Dialoge und aktive sprachliche Anregungen angewiesen. Das wichtigste Ziel ist es bei den Kindern die Freude am Sprechen zu wecken bzw. zu erhalten. Unsere Fachkräfte beeinflussen mit ihrem Sprechen und Sprachgebrauch die sprachliche Entwicklung der Kinder stark. Aus diesem Grund reflektieren Sie regelmäßig ihr eigenes sprachliches Verhalten und gestalten dieses bewusst.<sup>5</sup>

#### **4.2.5 Mathematisches Grundverständnis**

In den ersten Lebensjahren machen Kinder bereits Erfahrungen in Raum und Zeit. Mit zunehmendem Alter nehmen sie neben Formen und Größen auch Zahlen wahr und erschließen zunehmend deren Bedeutung im Alltag. Beobachtungen und Erfahrungen fordern Kinder zu weiteren Erkundungen heraus und bieten Anlässe zum Ordnen, Vergleichen und Messen. Mengen- und Größenvergleiche, Tätigkeiten wie das Hinzufügen oder Hinwegnehmen, das Aufteilen oder Verteilen sind fundamentale Handlungserfahrungen. Diese Aktivitäten werden in unserer Kita besonders in den Blick genommen und gezielt angeboten. Das Kennenlernen von mathematischen Zusammenhängen macht Kindern Freude und lässt sie Beständigkeit und Kontinuität erfahren. In unserer Kita kommt es nicht darauf an, dass die Kinder möglichst rasch zählen und komplexe geometrische Formen kennen lernen. Vielmehr ist es für ein mathematisches Grundverständnis wichtig, dass die Kinder in unterschiedlichen Situationen im Alltag und im Spiel angeregt werden, Mengen zu erfassen und zu vergleichen sowie Raum-Lage-Beziehungen zu erkennen und zu bezeichnen.<sup>6</sup>

#### **4.2.6 Lebenspraktische Kompetenz**

Kinder haben ein großes Bedürfnis, sich an den Tätigkeiten der sie umgebenden Personen zu orientieren. Lebenspraktisches Tun bietet Kindern von klein auf eine Fülle von Lerngelegenheiten. Unsere Kindertagesstätte bietet den Kindern viele Möglichkeiten lebenspraktische Kompetenzen neu zu erwerben oder auch das zu erproben, was sie bereits zu Hause gelernt haben. Selbstständigkeit und die Sicherheit, alltägliche lebenspraktische Herausforderungen – altersgemäß – gut zu bewältigen, sind gute Voraussetzungen für selbständiges Lernen auch in den anderen Erfahrungsfeldern. Hierzu gehört das eigene Ankleiden, Schuhe anziehen, das Auffüllen, der Umgang mit Messer und Gabel, sich Waschen und vieles mehr.

#### **4.2.7 Natur und Lebenswelt**

Kinder beobachten und erforschen unermüdlich ihre Umwelt. Sie entdecken täglich Neues – viele Erfahrungen machen sie zum ersten Mal. Wir geben ihnen die Möglichkeit, Erfahrungen

---

<sup>5</sup> Niedersächsisches Kultusministerium (2018), S. 20f.

<sup>6</sup> Niedersächsisches Kultusministerium (2018), S. 24f.

zu machen und die Natur mit allen Sinnen zu erleben. Dabei erfinden sie die Welt für sich neu. Wir nehmen ihre Fragen ernst und lassen ihnen Zeit, ihrer eigenen Erkundungsfreude nachzugehen und respektieren ihre individuelle Herangehensweise, um zur Lösung eines Problems zu kommen. Gemeinsam mit den Kindern sammeln wir Informationen und bieten interessantes Material zu verschiedenen Bereichen an. Wir gehen von den Interessen der Kinder aus und experimentieren mit ihnen. Dabei kommen die Kinder in Kontakt mit unterschiedlichen Lebenswelten und Lebensformen. Wir ermutigen Kinder, Verantwortung für die Pflege von Pflanzen, Tieren oder Lebensräumen zu übernehmen. Wir regen die Kinder zum sorgsamem Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen an. Um dies den Kindern zu ermöglichen, haben wir auf unserem Außengelände einen Obst- und Gemüsegarten der mit den Kindern gemeinsam bepflanzt und gepflegt wird.

Durch kleine Ausflüge unserer DRK-Kindertagesstätte, wie zum Beispiel einen Spaziergang an der Elbe, lernen die Kinder die Natur auch als Lebenswelt von Pflanzen und Tieren kennen. Die Elbe und ihre Umgebung lädt als ein ganz eigenes Ökosystem zum Sammeln, Forschen und Fragen ein. Den Kindern wird ein achtsamer Umgang mit der Natur nahegelegt, wobei die Mitarbeiter unserer DRK-Kindertagesstätte als Vorbilder fungieren.

#### **4.2.8 Ästhetische Bildung**

Dieser Bildungsbereich umfasst alles sinnliche Wahrnehmen und Empfinden. Ästhetische Erfahrungen bilden eine Grundlage für den Aufbau kognitiver Strukturen. Sie bedient sich vieler Kommunikationsformen wie Musik, Tanz und bildnerisches Gestalten. Es werden den Kindern Möglichkeiten eröffnet, ihr Bild von der Welt durch konkretes Tun zu konstruieren und ihre Gefühle auszudrücken. Das Ziel ist es, die ästhetische Wahrnehmungsfähigkeit der Kinder zu erweitern und verschiedene Formen der Verarbeitung der sinnlichen Empfindungen zu ermöglichen. In unserer Kita können Kinder durch Malen, Zeichnen, Kollagen oder plastisches Gestalten kreative Ausdrucksformen und verschiedene (handwerkliche) Techniken selber ausprobieren und sich aneignen. Dafür lernen sie unterschiedliche Darstellungsformen kennen und erwerben Kenntnisse im Umgang mit verschiedenen Instrumenten, Geräten, Materialien, Werkzeugen und Werkstoffen.<sup>7</sup> Um diesem Bildungsbereich auch genügend Raum geben zu können, haben wir ein Atelier in unserer Kindertagesstätte eingerichtet. In unserem Atelier befinden sich zahlreiche Materialien, sowie eine große Werkbank mit Werkzeug, um seiner Kreativität freien Lauf zu lassen. Außerdem wird unser täglicher Morgenkreis musikalisch begleitet. Zu jedem Projekt werden passende Lieder mit den Kindern gesungen. Verschiedene Musikinstrumente begleiten uns dabei.

---

<sup>7</sup> Niedersächsisches Kultusministerium (2018), S. 26f.

#### 4.2.9 Grunderfahrung menschlicher Existenz

Kinder sind auf ihre Weise Philosophen. Sie sind bestrebt, ihrer Welt einen Sinn zu geben und Antworten auf besondere Ereignisse zu finden, die sie beschäftigen. Wir greifen die existentiellen Fragen der Kinder auf und unterstützen sie bei der Beantwortung und bei der Suche nach Orientierung. Wir ermöglichen allen Kindern das Erleben positiver Grunderfahrungen von Geborgenheit, Vertrauen und Angenommen sein. Wir bieten ihnen wiederkehrende Rituale an, die den Alltag und den Jahresverlauf strukturieren und beziehen dabei kulturelle Traditionen ein. Wir bieten ihnen wertschätzende Zugänge zu anderen Kulturen und Religionen.<sup>8</sup>

#### 4.3 Pädagogische Programme

Zu folgenden Bereichen bietet unsere DRK-Kita Angebote an:

Sprache und Sprechen:                      Apropos Sprache

Mathematische Grundkenntnisse:      Zahlenland, Entenland

##### Entenland / Zahlenland

Im Enten- und Zahlenland kommen die Kinder bereits mit ersten mathematischen Dingen in Kontakt. Diese beiden Projekte richten sich nach den Altersgruppen der Kinder. Das Projekt ‚Entenland 1‘ ist auf Farben und erste Formen ausgerichtet. Im ‚Entenland 2‘ werden die Farben noch einmal verfestigt und die Formen erweitert. So wird aus einem Viereck z.B. ein Würfel oder aus einem Dreieck wird eine Pyramide. Das ‚Zahlenland‘ ist dann bereits die gesteigerte Form und richtet sich an Kinder im Vorschulalter. Hier lernen sie mit Zahlengärten spielerisch die Zahlen 1-10 lernen.

##### Apropos Sprache

In Apropos Sprache wird sich das ganze Jahr über mit Sprachförderung, mit allen Sinnen, auseinandergesetzt, um die Kommunikation der Kinder zu fördern. Dabei geht es weniger darum, dass die Kinder Sprache lernen im klassischen Sinne, sondern spielerisch mit Alltagsdingen und einem speziell entwickelten Spielpaket die Sprache erwerben, verbessern und den Wortschatz erweitern. Das Programm richtet sich danach eine Lese-Rechtschreibschwäche im Elementarbereich präventiv entgegenzuwirken und Teilschwächen zu erkennen. Auch erste Berührungen mit der Schriftsprache und dessen Erwerb sind in diesem Projekt gegeben.

---

<sup>8</sup> Niedersächsisches Kultusministerium (2018), S. 30f.

## 5 Übergänge des Kindes

### 5.1 Eingewöhnung neuer Kinder

Die Aufnahme eines Kindes erfordert ein planvolles Vorgehen und viele Absprachen zwischen den Eltern und der Kindertagesstätte. Die Gestaltung des Übergangs von der Familie in unsere Betreuung hängt entscheidend davon ab, ob sich das Kind gut einlebt.

#### Eingewöhnung in den Elementarbereich

Mit dem Eintritt des Kindes in die DRK Kindertagesstätte beginnt ein neuer Lebensabschnitt, nicht nur für das Kind, sondern für die ganze Familie. Trennungssängste werden durchlebt werden, neue Räume, Kinder, Rituale, Spielmöglichkeiten und Bezugspersonen werden kennengelernt. Die Gestaltung des Übergangs von der Familie in unsere Betreuung, hängt entscheidend davon ab, ob sich das Kind gut einlebt. Nur so, kann sich zwischen den Eltern und dem pädagogischen Fachpersonal eine vertrauensvolle Zusammenarbeit entwickeln.

Die Eingewöhnung ist individuell abgestimmt. Wir geben jedem Kind und Elternteil die Zeit und den Raum, den sie benötigen. Manche Kinder können sich gleich von ihren Eltern lösen, andere brauchen dafür etwas mehr Zeit.

Für ein erstes Kennenlernen, wird circa 4 Wochen vor Eintritt in die Kita, ein Aufnahmegespräch mit den jeweiligen Gruppenerziehern: innen stattfinden. In diesem wird unter anderem der Ablauf der Eingewöhnung besprochen.

Die Eingewöhnung der Kinder erfolgt in Anlehnung an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“. Dieser Ansatz wurde vom Institut für angewandte Sozialforschung (INFANS) entwickelt und findet seit den 1980er Jahren Anwendung. Hierbei ist es wichtig, dass die pädagogischen Fachkräfte in dieser Zeit, mit Unterstützung der Eltern, eine vertrauensvolle Beziehung zu den Kindern aufbauen können. Der zeitliche Ablauf der Eingewöhnung ist unterschiedlich, da die pädagogischen Fachkräfte diesen individuell auf jedes Kind mit den Eltern gemeinsam gestalten.

#### Eingewöhnung in die Krippe

Die Eingewöhnung der Kinder erfolgt in Anlehnung an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“. Circa 4 Wochen vor Eintritt in unserer Kindertagesstätte wird ein Aufnahmegespräch mit einer pädagogischen Fachkraft aus der Krippe stattfinden. Hier wird unter anderem auf die Wichtigkeit einer schrittweisen Eingliederung hingewiesen und mit den Eltern die Durchführung der

Eingewöhnung besprochen. Die Aufnahme wird so gestaltet, dass allen Beteiligten, also Kind, Eltern und Erzieher Zeit bleibt, sich in die aktuelle Situation hineinzufinden um eine neue Beziehung allmählich aufzubauen. In dieser Phase ist der unmittelbare Bezug zu einer – vom Kind auserwählten Fachkraft – besonders wichtig. In der Regel geschieht dies in Anwesenheit eines Elternteils in der Gruppe. Durch die Anwesenheit eines Elternteils erhält das Kind Sicherheit und die Erzieher können im Gespräch viel über die Gewohnheiten und Bedürfnisse des einzelnen Kindes erfahren. Für diese Phase sollten die Eltern genügend Zeit einplanen. Hilfreich ist es, wenn in den ersten Tagen ein immer wiederkehrender und dadurch vertrauter Rhythmus entsteht. Die Dauer der Besuche der Kinder wird im Verlauf der Eingewöhnungszeit allmählich gesteigert. Pflege- und Spielzeiten werden berücksichtigt. Nachdem das Kind die neue Umgebung besser kennt, wird das Elternteil die Gruppe zunächst für kurze, später für längere Zeiträume verlassen. Die Zeiten mit und ohne Eltern werden sich an den Reaktionen des Kindes orientieren. Gute Erfahrungen konnten wir machen, wenn das Kind in der ersten Krippenzeit die Gruppe nur für einige Stunden besucht. Besonders bei den Krippenkindern ist uns eine schonende und schrittweise Eingewöhnung wichtig. Die Eltern sollten in jedem Fall einen Zeitraum von mindestens 4 - 6 Wochen für die Eingewöhnung einplanen. Die Aufenthaltsdauer sollte vom Verhalten des Kindes abhängig gemacht werden und sich an dem Wohl des Kindes orientieren. Die Frage der individuellen Betreuungszeit wird mit den Eltern bei der Aufnahme besprochen.

## **5.2 Interne Übergänge**

Übergänge stellen für jedes Kind eine Herausforderung dar. Daher gilt es diese gut vorzubereiten und zu begleiten.

Mit circa 3 Jahren wechseln die Krippenkinder in den Elementarbereich.

Um diesen Übergang bestmöglich für alle zu gestalten, findet etwa 4 Wochen vor dem Wechsel, ein Elterngespräch statt. In diesem wird der Ablauf des Übergangs besprochen. Die pädagogischen Fachkräfte erklären was für Veränderungen auf die Familien zukommen und beantworten Fragen.

Im Anschluss an das Elterngespräch wird das Kind langsam in seine neue Gruppe integriert. Hierfür darf es während seines Krippenalltags erst kurz schnuppern und dann immer längere Zeit dort verbringen. Dieser Übergang wird individuell auf das Kind abgestimmt.

## **5.3 Kooperationsarbeit mit der Schule**

Um den Übergang von der Kindertagesstätte in die Schule so gut wie möglich gestalten können, stehen wir im engen Kontakt mit der Grundschule Stelle, sowie Fliegenberg. Je nach Bedarf können in unserer Kindertagesstätte Hospitationen der Lehrer:innen stattfinden, um



sich ein besseres Bild über ein Kind machen zu können, die als Ergänzung zu den Schuleingangsuntersuchungen dienen. Außerdem können auch schon Elterngespräche mit einer Fachkraft aus der Grundschule geführt werden, wenn dies erforderlich ist.

## 6 Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

Eine wichtige Aufgabe und zentraler Baustein unserer täglichen Arbeit ist die gezielte Beobachtung der Kinder. Sie gibt Aufschluss über die Interessen, Vorlieben, und Abneigungen. Im Vordergrund steht das einzelne Kind mit seinen individuellen und einzigartigen Eigenschaften und Entwicklungsmöglichkeiten.

Die Beobachtungen und deren Dokumentationen sind unerlässlich, um pädagogisch vertretbare und menschlich wertvolle Entscheidungen für das einzelne Kind auf Basis eines systematischen Überblicks zu treffen.

Für unsere pädagogischen Fachkräfte bedeutet dies:

- Beobachten
- Dokumentieren
- Besprechen
- Entscheiden
- Umsetzen

In der folgenden Tabelle wird ein Überblick über die verschiedenen Beobachtungsformen mit den jeweiligen Dokumentationsmöglichkeiten dargestellt. Die Dokumentationen dienen als Input zu Reflexionsgesprächen und können in Elterngesprächen aufgegriffen werden. Außerdem können Förderangebote daraus abgeleitet werden.

Beobachtungsform/-methode	Dokumentation
freies Beobachten	Notizbuch „Beobachtungen“
Situationsbeobachten	Gruppentagebuch, Formular besondere Beobachtung/Vorkommnisse
spezifischer Beobachtungsbogen/ standardisiertes Beobachtungsverfahren	Petermann & Petermann & Koglin, Basik
	Bildungs- und Lerndokumentation in Form eines Portfolio-Ordnerns

In unserer Kindertagesstätte nutzen wir als standardisiertes Beobachtungsverfahren die Beobachtungsbögen von Petermann, Petermann und Koglin. Diese fokussieren sich auf die Stärken und Schwächen des Kindes, sowie auf das frühzeitige Erkennen von Auffälligkeiten. Dieses Beobachtungsverfahren beinhaltet die motorische Entwicklung, die sprachliche Entwicklung, die kognitive Entwicklung, die soziale Entwicklung und emotionale Entwicklung des Kindes.

Bei Bedarf werden für den Bereich Sprache die BaSik Bögen oder Sismik und Seldak Bögen ergänzend genutzt.

Mindestens einmal pro Kitajahr findet ein Entwicklungsgespräch mit den Eltern statt, bei Bedarf natürlich auch öfter. In dem Gespräch wird das Beobachtete angesprochen und sich mit den Eltern ausgetauscht.

Zur weiteren Dokumentation wird ein Portfolioordner für jedes Kind angefertigt. Dieser Ordner beinhaltet Fotos aus der Kita-Zeit, kleine Briefe für die Kinder und selbstgebastelte Bilder. Dieser Ordner verbleibt in der Kita und darf am Ende der Kita-Zeit mit nach Hause genommen werden.

## **7 Zusammenarbeit mit Eltern**

### **7.1 Grundsätze und Ziele**

Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist die Grundlage für eine gelungene pädagogische Arbeit. Nur ein vertrauensvolles Miteinander schafft die Möglichkeit, auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können und in einem gemeinsamen Wirken zum Wohle des Kindes zu handeln.

Elternarbeit bedeutet für uns ein gemeinsames familienergänzendes Miteinander. Durch eine gute Kommunikation streben wir zwischen Elternhaus und Kita ein gutes Klima, getragen von Verständnis, Wertschätzung, Transparenz und Toleranz, an.

### **7.2 Formen der Zusammenarbeit**

Wichtig ist der erste Kontakt mit den Eltern. Schon beim Aufnahmegespräch besprechen wir gegenseitig die Vorstellungen und Erwartungen. Wir stellen unsere pädagogische Arbeit vor und führen durch die Räumlichkeiten unserer Einrichtung. Fachlich beratend gehen wir auf die individuellen Wünsche der Eltern und letztendlich der Kinder ein. Dieses ist möglich bei:

#### **Tür- und Angelgesprächen**

Beim Bringen und Abholen der Kinder findet ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen Erzieher: innen und Eltern statt.

### **Mitteilungen und Aushängen**

Wir machen unsere Arbeit transparent durch Bekanntmachungen von Terminen, gruppeninternen Absprachen und die Darstellung der Projektarbeiten an unseren Pinnwänden.

### **Aktivitäten und Feste**

Durch das gemeinsame Gestalten und Erleben von Festen in harmonischer Atmosphäre fördern wir ein besseres Kennenlernen untereinander. Wir machen unsere pädagogische Arbeit transparent und präsentieren sie in der Öffentlichkeit.

### **Hospitation**

Bei der Eingewöhnung neuer Kinder und zum besseren Verständnis des Tagesablaufes bieten wir den Kindern und auch den Eltern die Möglichkeit einer Hospitation an.

### **Projektarbeit**

Wir freuen uns über die Mithilfe und Unterstützung der Eltern bei der Vorbereitung und Durchführung von Projekten.

## **7.2.1 Elternabend**

Am Anfang des Kindergartenjahres laden wir die Eltern zu einem Informationsabend ein. Dieser erste Elternabend bietet allen eine gute Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen. Das Vorstellen unserer pädagogischen Arbeit, Informationen über geplante Aktivitäten, Termine, Projekte und die Wahl der Elternvertreter sind die Kernthemen an diesem Abend. Bei Interesse oder Bedarf bieten wir einen weiteren Elternabend zu einem ausgewählten pädagogischen Thema während des Kita-Jahres an. Themenwünsche der Eltern greifen wir gerne auf. Je nach Thema kann auch ein/e Referent: in eingeladen werden oder die Mitarbeiter: innen bereiten sich entsprechend für den Abend vor.

## **7.2.2 Elternsprechtage/Einzelgespräche**

In Gesprächen mit den Eltern berichten wir über den Entwicklungsverlauf des einzelnen Kindes und beraten bei auftretenden Problemen. Gegebenenfalls helfen wir durch eine Vermittlung an fachspezifische Institutionen (Sprachtherapie, Frühförderung, psychomotorische Bewegungsförderung, Erziehungsberatung).

## **7.2.3 Elternvertreter**

Die Elternvertreter werden auf dem Gruppenelternabend im neuen Kita-Jahr von den Eltern gewählt. Sie sind das Verbindungsglied zwischen Eltern, Mitarbeiter: innen und dem Träger.

Die Elternvertreter helfen bei der Planung von Veranstaltungen und bei gestalterischen Vorhaben in der Kita. Außerdem nehmen sie am Gemeindeelternratstreffen teil, auf dem wichtige Infos aus den Kitas und der Gemeinde berichtet, aber auch neue Ideen aufgenommen und ggf. weiterentwickelt werden.

## 8 Vernetzung

Für eine gute Zusammenarbeit in der Kita ist die Kooperation mit anderen Institutionen wichtig, damit ein interdisziplinärer Austausch gewährleistet ist. Wir verstehen unsere DRK-Kita als einen Ort der Begegnung für Familien, Erzieher:innen, anderen Institutionen und der Bevölkerung des Ortes und der Gemeinde.

Auf der Basis unserer Rotkreuz-Grundsätze wirken wir mit bei kommunalpolitischen Entscheidungen, die Kinder und ihre Familien betreffen und setzen uns für die Belange der Kinder und ihrer Familien in örtlichen Fachgremien und in der Öffentlichkeit ein.

Die Vernetzung mit anderen Institutionen wie Kinderschutzbund, Jugendamt, Erziehungs- oder Suchtberatungsstelle des Landkreis Harburg bietet die Möglichkeit sowohl Hilfe für die Kinder/ Eltern als auch Unterstützung für die sozialpädagogischen Fachkräfte zu finden. Informationen über die Angebote der verschiedenen Institutionen und Ansprechpartner verdeutlichen fachliche Kompetenzen, so dass in Einzelfällen die Eltern direkt an Fachleute verwiesen und eigene Grenzen gezogen werden können. Der Austausch mit anderen Institutionen erweitert den beruflichen Horizont und stellt eine fachliche Bereicherung für den Berufsalltag dar. Hier eine Auflistung unseres Kita Netzwerks vor Ort:

- Polizei
- Feuerwehr und Vereine
- Grundschule
- Gesundheitsamt
- Bücherei
- Ortsansässige Firmen und Betriebe
- Fachschule für Sozialpädagogik/Berufsfachschule
- Beratungsstellen
- Gemeinden und Ämter
- Frühförderung
- Kinderschutzbund

Einmal im Monat kommt Frau Laudien aus der Steller Bücherei zu uns, um den Kindern ein Bilderbuchkino vorzuführen. Außerdem erhalten wir in regelmäßigen Abständen eine Bücherkiste mit vielen anregenden Bilderbüchern, sowie Sachbüchern. Diese Bücher sind eine Leihgabe.

## 9 Team

In der Zusammenarbeit im Team sind das Verständnis und die Toleranz für die Arbeit des Anderen von besonderer Wichtigkeit. Fachliche und persönliche Kompetenzen fließen in die gemeinsame Arbeit ein. Die Auseinandersetzung mit neuen Perspektiven sowie Offenheit und Kooperation bilden die Basis der Arbeit im Team.

### 9.1 Zusammenarbeit im Team

Zu einer engen Zusammenarbeit gehören für uns:

- regelmäßige Dienstbesprechungen
- jährlich zwei Teamtage

### 9.2 Fortbildungen

Fortbildungen sind für uns ein Schlüssel zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in den Kitas und sind für unsere pädagogischen Fachkräfte immer eine tolle Möglichkeit, über den Tellerrand der eigenen Kita hinauszuschauen, Bekanntes zu festigen, die eigene Fachlichkeit weiterzuentwickeln oder neue Themen zu erschließen und mit in den Kita-Alltag einfließen zu lassen. Alle unsere Fachkräfte nehmen an drei Fortbildungstagen im Jahr teil (§ 13 Abs. 2 NKiTaG). Die Kita-Abteilung stellt dafür einen umfassenden Fortbildungs-Katalog zusammen. Ergänzend besteht die Möglichkeit externe Referent:innen einzuladen und das gesamte Team fortzubilden.

## 10 Beschwerden

So wie die von uns betreuten Kinder ein Recht haben, gehört zu werden und sich zu beschweren, ist uns natürlich auch in der Zusammenarbeit und im gemeinsamen Wirken aller pädagogischen Fachkräfte und der der Abteilung Kindertagesstätten ein offener Umgang miteinander wichtig. Wir verstehen Beschwerden als konstruktive Kritik, die über den konkreten Einzelfall hinaus zu einer Qualitätsverbesserung in unseren Kitas führen kann und in das Qualitätsmanagement einfließt. Regelmäßige Fortbildungen zu den Themen Beschwerde und Feedbackkultur führen zur Verankerung der Themen in unserem Kita-Alltag.

**Elternbeschwerden** oder Kritik weiterer Externer werden bei uns konstruktiv aufgenommen und entsprechend unseres Prozesses **Beschwerdemanagement** bearbeitet. Hierbei sind meist die pädagogischen Fachkräfte direkter Ansprechpartner, die Kita-Leitung steht darüber hinaus als weiterer Ansprechpartner zur Verfügung und unterstützt in der sachorientierten und zeitnahen Bearbeitung sowie Dokumentation der Beschwerde.

Beschwerden, für die eine weitergehende Bearbeitung gewünscht wird oder die die Kita-Leitungen direkt betreffen, können ergänzend an die Abteilung Kindertagesstätten des DRK Kreisverbands Harburg-Land gerichtet werden.

## 11 Qualitätsmanagement

Qualität bedeutet für uns gute pädagogische Arbeit auf Basis der Rot-Kreuz-Grundsätze sowie Verlässlichkeit als Betreuungspartner für Familien. Das Qualitätsmanagement-System des DRK-Kreisverbands Harburg-Land für den Bereich Kindertagesstätten wird durch die Qualitätsmanagementbeauftragte und die Abteilung Kindertagesstätten zusammen mit den Leitungen und Teams der DRK-Kitas entwickelt, um auf Basis des Fachwissens aller Beteiligten gesteckte Ziele in gelebte Praxis in unserer Kita zu übersetzen.

Unsere gemeinsam entwickelten klaren Abläufe und Zuständigkeiten führen zu Handlungssicherheit im Team und wirken so motivierend und stärkend. Durch die nach innen und außen geschaffene Transparenz möchten wir das Vertrauen und die Verlässlichkeit im sensiblen Bereich der Kinderbetreuung stärken.

Regelmäßige Elternbefragungen und Verbesserungsvorschläge, Ideen und Feedback der Mitarbeiter:innen, Auswertungen unseres Beschwerdemanagements und natürlich neue Vorgaben und Anforderungen sind die Motoren für unsere regelmäßige Weiterentwicklung der Prozesse.

Für jeden Schritt der Weiterentwicklung der Qualität gilt stets der Grundsatz, dass die Individualität, die unsere Kindertagesstätte, unser Team und sogar jede einzelne Gruppe ausmacht, wichtig und wertvoll ist. Das Qualitätsmanagement der DRK-Kitas im Landkreis Harburg schafft einen gemeinsamen Rahmen für die Entfaltung von Kompetenzen.

## 12 Nachwort

Die vorliegende Konzeption ist die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Sie unterliegt einem ständigen Wandel. Auf Grund von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sammeln die Fachkräfte neue Erkenntnisse und Erfahrungen, die in ihrer täglichen Arbeit mit den Kindern

einfließen. In regelmäßigen Abständen wird die Nachhaltigkeit dieses Konzeptes überprüft, weiterentwickelt und gegebenenfalls geändert.

Wir freuen uns auf Ihre Kinder und auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ihr DRK- Kita Fliegenberg Team

Stelle, den 28.06.2023

## 13 Verzeichnisse

### 13.1 Konzepte des Trägers

- Rahmenkonzept
- Krippenkonzept
- Sprachkonzept
- Schutzkonzept
- Ernährungskonzept

### 13.2 Literaturverzeichnis

- Niedersächsisches Kultusministerium (2018): Orientierungsplan für Bildung und Erziehung. Hannover. Niedersächsisches Kultusministerium Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, online verfügbar unter [2021 Orientierungsplan neues Bild RZ3 WEB S.pdf](#).
- Wever, Barbara (2021): Umsetzung der Rotkreuz und Rothalbmond-Grundsätze in DRK-Kindertageseinrichtungen, in: Deutsches Rotes Kreuz e.V. (Hrsg), 3. Aktualisierte Auflage. Berlin: Lehmann Offsetdruck & Verlag GmbH.

### 13.3 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Die Rotkreuz-Grundsätze .....	5
--	---